# Geschüttelte Fasnacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-464691

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Gr. Rabinovitch

Schweizerische Staatsmänner im Spiegel des Nebelspalters

Bundesrat Dr. Pilet-Golaz

**IV. ... als Sächsischer Witz:**

«Ei cha, scheene Sache, so'n richtschgehendes gudes Gewiss'n, aber das mit'm Ruhegiss'n, nu säh'n Se, bei uns wär' das fir de Gatze, die wirde sich gleich o'm druff setz'n, cha ...»

**V. ... als Französischer Witz:**

«Oui, Monsieur, j'aime bien les coussins, certainement, mais d'habitude, vous savez, je préfère quandmême les cousins ...»

**VI. ... als Aphorismus:**

Gute Gewissen und sanfte Ruhekissen sind noch kein Universalmittel gegen Schlaflosigkeit.

**VII. ... als mondäner Witz:**

«Eine prächtige Kissensammlung haben Sie da, gnädige Frau. Beinahe zuviel des Guten ...»

«Ja, wissen Sie, Herr Baron, auf mein gutes Gewissen allein kann ich mich eben doch nicht verlassen.»

**VIII. ... als Appenzeller Witz:**

Zwei Kollegen übernachten in St. Gallen und müssen wegen Ueberfüllung des Hotels mit einem Bett vorlieb nehmen. Wie sie sich niederlegen wollen, sagt der eine:

«Du, Koret, säg, häsch Du e guets Gwösse?»

«Säb globi denn, Bisch!»

«So? Denn nimm i 's Chössi!»

Lothario.

## Geschüttelte Fasnacht

Für dies Jahr hab' ich **meinen Böggen,**
Ich muss auf schwachen **Beinen möggen.**

Das Glück von Anfang schon **mir scheidet,**
Dass Carneval mich heut' **schier meidet.**

Mich hat die Krise **runter kriecht**
(Kein Siegfried seinen **Gunther riecht).**

Es fehlen ein paar **blanke Scheine,**
Banknoten haben **schlanke Beine.**

Ich hätt' zwar ein paar **Schanzen-Gulden,**
Doch sind's im grossen **Ganzen Schulden.**

So lang ich knapp am **Karren nappe,**
Trag ich halt keine **Narrenkappe.**

Doch will ich jede **Wette feiten.**
Es kommen auch noch **fette Weiten.**

Gamma.